

Zhenya
Strigalev

(as)

Ambrose
Akinmusire

(tp)

Taylor
Eigsti

(p)

Tim
Lehevre

(el. b)

Larry
Grenadier

(ac. b)

Eric
Harland

(dr)

u.k. promotion
an der pulvermühle 29
51105 köln
tel. 0221-801 8964
u.k.promotion@t-online.de

www.uk-musikpromotion.de
www.whirlwindrecordings.com
www.zhenyastrigalev.com



Zhenya
Strigalev's
Smiling
Organizm

*Robin
Goodie*

Whirlwind Recordings WR4665
Vertrieb D/A/CH: Indigo



Der russische Saxophonist Zhenya Strigalev meldet sich mit seiner anerkannten sechsköpfigen, Fusion-nahen Formation Smiling Organizm zurück. Ihr zweites Album „Robin Goodie“ folgt konsequent dem hoch gelobten Debüt. Strigalev führt eine rein amerikanische Band an mit dem Blue Note-Künstler Ambrose Akinmusire an der Trompete, dem Kontrabassisten Larry Grenadier (bekannt für seine Arbeiten mit Brad Mehldau und Pat Metheny), dem E-Bassisten Tim Lefebvre (Sideman von Wayne Krantz und Michael Wollny), dem Pianisten Taylor Eigsti (der u. a. mit Joshua Redman und Christian McBride gearbeitet hat) und dem hoch angesehenen Drummer Eric Harland (Mitglied bei Dave Hollands Band Prism und Sideman von Charles Lloyd und McToy Tyner).

Smiling Organizm untergräbt mit Lefebvres scharfsinnigen elektrischen Effekten und drahtigen, gitarren-ähnlichen Sounds zwischen Grenadiers emphatischen Swing regelmäßig die standardisierten Sounds und Rollenaufteilung von Solisten und Rhythmusgruppe. Eigstis satte und schräge Harmonien treffen auf die darauf balancierenden Soli von Akinmusire und Strigalev. Und währenddem allem gestaltet Eric Harland das rhythmische Terrain, in dem er einfache Grooves in vielschichtige perkussive Landschaften verwandelt.

„Robin Goodie“ wurde von Zhenya Strigalev und Eric Harland gemeinsam produziert. Es ist ein kraftvoller Mix aus den verschiedenen musikalischen Lieben des Saxophonisten, dessen Zentrum der hyper-dynamische, kräftig swingende Postbop ist. Dieses Album ist ein Bandprojekt, das Strigalevs scharfen Instinkt als Komponist und Arrangeur ebenso präsentiert, wie sein tiefes Wissen über eine riesige Bandbreite von Musikstilen, von freier Improvisation bis zum funky Fusion, vom ausgemachten Swing und den ausgeweiteten harmonischen Melodien.

Der in St. Petersburg geborene Zhenya Strigalev ist für sein virtuosos Altsaxophon sowohl in der New Yorker- als auch in der Londoner Jazzszene bekannt. Er hat die erste Formation dieser europäisch-amerikanischen Band auf einer ausverkauften Europa-Tournee (u. a. Ronnie Scott's in London, Porgy & Bess in Wien, Sunset in Paris, Bimhuis in den Niederlanden) mit einer Reihe von weltklasse Musikern geleitet.

Das Debüt-Album stellte die rein persönliche musikalische Vision von Strigalev vor. „Robin Goodie“ zeigt die Band nun einen Schritt weiter und präsentiert eine zusammengewachsene Einheit. Gewachsen zu mehr als einer Anhäufung von virtuosen Talenten. Eigenwilliger Humor gepaart mit seriösem musikalischem Vorhaben, delikate melodische Phrasen mit schwergewichtiger rhythmischer Muskelarbeit – dies ist eine Band und ein Album, das einen lebendigen, munteren und aufgeweckten Eindruck hinterlässt.



„Robin Goodie“ ist zu einem großen Teil England und meiner Zeit hier gewidmet. Ich habe nie die Abenteuer von Robin Hood gelesen, aber ich habe den Film gesehen! Da gibt es eine Menge Natur (ich liebe die Natur), Humor, Heldentum, gefestigte Persönlichkeiten, Liebe, Rebellion und natürlich viel Unsinn. Robin Goodie ist ein Mix aus Robin Hood und Boogie Woogie. Der Name ergab sich irgendwie von selbst als ich das Titelstück komponierte und einen Titel dafür suchte. Aber nicht alle Titel sind durch Zufall entstanden. Viele basieren auf einer Kombination aus Buchstaben oder Wörtern. Ihr Klang reflektiert das Gefühl des Stückes. Manchmal ergibt sich der Titel Buchstabe für Buchstabe - so wie ich auch komponiere: Note für Note.

Die Skizzen und Konturen von einigen der Stücke auf Robin Goodie entstanden in einem verlassenen Haus an einem Fluss in Russland, wo ich mit meinem Vater campte. Jede Menge Wald, Natur und keine Menschen. Das Cover-Foto ist dort entstanden. Es ist das erste Album, auf dem E- und Kontrabass zusammen spielen. Der Hauptgedanke dahinter war, Straight Ahead Jazz mit Groove/Fusion-Beats zu verbinden.“